

## Ein Konzert, das Hoffnung bringt

**Historie** Nach dem Zweiten Weltkrieg müssen viele Holocaust-Überlebende im Land ihrer Peiniger bleiben. Acht Musiker gründen 1945 ein Orchester. Dessen Geschichte zeichnet jetzt eine Ausstellung in Landsberg nach

**Landsberg** Wie gestaltet man seine Zukunft, wenn vom bisherigen Leben nichts übrig geblieben ist und man sich in einem Land befindet, in dem man von jenen Menschen umgeben ist, die einen kurz zuvor noch vernichten wollten? Vor dieser existenziellen Frage standen nach ihrer Befreiung allein in Bayern rund 200.000 aus Osteuropa stammende Juden, unter ihnen acht überlebende Musiker des Holocaust. Ihre Antwort lautete: Wir geben ein Konzert! Die Ausstellung „Liberation Concert – Menschlichkeit. Würde. Hoffnung.“, die ab Sonntag in Landsberg zu sehen ist, zeichnet den Weg dieses außergewöhnlichen Orchesters nach, dessen Geschichte am 27. Mai 1945 mit dem ersten Konzert nach der Befreiung auf dem Gelände des jüdischen DP-Hospitals St. Ottilien begann.

Die Musiker nannten es Befreiungskonzert, Liberation Concert. Bald schon mussten sie feststellen, dass kein Land der Welt sie aufnehmen wollte, heißt es in einer Pressemeldung der Stadt. Bis sich die restriktive Einwanderungspolitik Juden gegenüber änderte, waren sie gezwungen, im Land der Täter auf ihre Auswanderung zu warten. Das Orchester zog von DP-Lager zu DP-Lager und gab Hunderte von Konzerten vor Zehntausenden von Zuhörern. Jedes Konzert war ein Befreiungskonzert. DP-Lager waren Einrichtungen zur vorübergehenden Unterbringung von Displaced Persons (DPs) nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

Am 10. Mai 1948, wurde das DP-Orchester als „Representanc Orkester fun Szeerit Hapleitah“, der gerettete Rest, von dem amerikanischen Dirigenten Leonard Bernstein in den DP-Lagern Landsberg und Feldafing dirigiert. Vier Tage darauf wurde der Staat Israel ausgerufen. Das Orchester löste sich zunehmend auf und die Musiker wanderten nach Israel, Amerika, Kanada und Australien aus. 70 Jahre später kamen im Mai 2018 erstmals überlebende Musiker der Schoah sowie deren Nachfahren aus aller Welt im Stadttheater Landsberg zusammen, um des Leonard-Bernstein-Konzertes zu gedenken.

Ihr Wunsch, in der Universal-



Das Foto oben zeigt die Mitglieder des DP-Orchesters am 7. Juni 1946 in KZ-Uniformen. Das Foto unten entstand beim Leonard-Bernstein-Jubiläumskonzert im Mai 2018 im Stadttheater in Landsberg. Fotos: Privatarchiv Sonia P. Beker/Thorsten Jordan

sprache der Musik sich auf gemeinsame Wege des Gedenkens zu begehen und junge Menschen aktiv und zukunftsweisend mit einzubeziehen, wird mit dem Projekt des Werbetübnis Bayern „Liberation Concert in Bayern“ verwirklicht. Projektträger ist die Bayerische Philharmonie, Kooperationspartner der

Förderverein Liberation Concert, Landsberg, der für die Ausstellung verantwortlich zeichnet.

Die aus Dokumenten, Konzertprogrammen, Zeitzeugenberichten, Fotos und Klangbeispielen bestehende Ausstellung kann durch Vor-Ort-Recherchen von Schülern und Jugendlichen bayernweit ergänzt

werden. Am Ende des vorläufig bis 2023 geplanten Projekts sollen einzelne Ergebnisse zusammengetragen und in einer großen Ausstellung zusammengefasst werden. Schülerorchester können sich zudem an historischen Aufführungsprogrammen orientieren und Konzerte nach eigenen Vorstellungen gestalten. Hierzu

dient auch die Neukomposition von Jo Barnikel zu dem im KZ Klooga in Estland entstandenen Lied „Lomir schvaygn – Lass mich schweigen“. Die Originalversion hatte der israelische Pianist Guy Mintus beim Leonard-Bernstein-Konzert 2018 im Landsberger Stadttheater interpretiert. Die Komposition stammt ursprünglich von Wolf Durmashkin, Pianist, Komponist, Dirigent und Chorleiter aus Vilnius, dessen Schwestern Fania und Henia den Holocaust im Gegensatz zu ihrem Bruder überlebten und Mitglieder des DP-Orchesters waren.

Der musikalische Auftakt des Projekts, ein Konzert mit der bayerischen Philharmonie mit Mark Mast, dem städtischen Kammerjugendorchester Landsberg unter der Leitung von Birgit Abe und Guy Mintus als Solist, musste coronabedingt mehrfach verschoben werden.

### Das Befreiungskonzert ist für das nächste Jahr geplant

Das Befreiungskonzert soll nun am 27. Mai 2022 im Stadttheater wieder lebendig werden. Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl: „Ich bin gespannt auf die ersten Ergebnisse der dann bereits erweiterten Ausstellung und darauf, was Schülern bayernweit an eigenen Erkenntnissen und Recherchen zu diesem außergewöhnlichen Orchester zusammengetragen haben. Vor allem bin ich gespannt darauf, welche Fragen der Gegenwart sie an dieses Kapitel der Vergangenheit stellen. Die Ausstellung lebt durch die Beteiligung der Schüler und ist ein wichtiger Beitrag für unsere Zukunft.“

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 27. Juni in der Galerie des Foyers im Historischen Rathaus von Landsberg statt. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Ludwig Spaenle, Antisemitismusbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl sowie Robert L. Hilliard, USA, dem letzten lebenden Zeitzeugen des Befreiungskonzertes vom 27. Mai 1945. (lt)

**Termin** Die Ausstellung kann von Montag, 28. Juni, bis Sonntag, 18. Juli, täglich von 9 bis 17 Uhr besucht werden.